

der Kooperation der Fraktionen der CDU, der WIK, der Freien Wähler und der EUK/Die Linke in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kelsterbach, Legislaturperiode 2011/2016

Bei der letzten Kommunalwahl haben die Wählerinnen und Wähler unserer Stadt entschieden, die lange fest betonierten politischen Strukturen in unserer Stadt nachhaltig zu verändern und die seit vielen Jahrzehnten bestehende Alleinherrschaft der SPD zu beenden.

Die neue Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung, aus CDU, WIK, FW und EUK/Linke sieht sich nun seit der Aufnahme ihrer politischen Arbeit im Mai folgender Lage ausgesetzt:

- Anders als bisher erhalten wir viel Einblick in die Haushaltssituation der Stadt. Bürgermeister, 1. Stadtrat und Verwaltung arbeiten uns hier konstruktiv zu.
- Andererseits haben sich leider Befürchtungen aus der Vergangenheit bestätigt:
 - Das reichlich in die Stadtkasse fließende Geld wurde in der Vergangenheit auch mit vollen Händen ausgegeben, oft sehr unwirtschaftlich und nicht zielführend
 - Dies beschert uns einen jährlichen strukturellen Verlust im Haushalt von 25% der Haushaltssumme, das sind 10 Millionen €. Kelsterbach lebt auf zu großem Fuß.
 - Nach der derzeitigen Planung werden die Rücklagen der Stadt, die Anfang 2011 noch bei über 50 Millionen € lagen, im Jahr 2013 verbraucht sein, Kelsterbach muss dann in großem Stil Schulden machen, wie viele andere Städte auch
 - Das vielleicht Ernüchterndste: Es gab und gibt bisher wenig bis keine echten Anstrengungen, etwas dagegen zu unternehmen.

Man könnte sagen: Wir übernehmen Verantwortung für die Stadt zu einem Zeitpunkt, an dem „die Party vorbei“ ist. Die SPD hinterlässt uns eine fast leere Stadtkasse, ohne für diesen Fall Vorsorge getroffen zu haben. Die neue Mehrheit muss haushaltspolitisch die Suppe auslöffeln, welche die SPD den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt über viele Jahre eingebrockt hat.

Wir stellen uns dieser Verantwortung:

- weil die Bürgerinnen und Bürger uns hierzu ein Mandat gegeben haben
- weil die nötigen schmerzlichen Einschnitte vermutlich ohnehin nur von der bisherigen Opposition gemacht werden können, da die Verfilzung der bisherigen Mehrheitsfraktion mit der Verwaltung und manch anderen Interessensgruppen und Nutznießern der bisherigen Ausgabenpolitik viel zu intensiv ist und eine SPD-Mehrheit vermutlich niemals die Kraft fände, das zu tun, was nun notwendig ist: wirklich sparen.

Wir werden bei dieser Aufgabe mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und auch mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten:

1. Durch verschiedene kurzfristig wirkende Maßnahmen werden wir das o.g. Defizit im Ergebnishaushalt von 25% für den Haushalt 2012 um ca. die Hälfte verringern - um unsere Rücklagen zu schonen und Zeit für Verbesserungsmaßnahmen zu gewinnen.
2. Wir haben in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26.9.2011 beschlossen, ab 1.1.2012 einen Ideenwettbewerb zu beginnen, bei dem jede Bürgerin und jeder Bürger und auch jeder/jede Angestellte der Stadt sinnvolle Vorschläge machen kann, wie öffentlich finanzierte Maßnahmen effizienter organisiert oder sonst wie sparsamer erbracht werden könnten.
3. Wir werden den Magistrat in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 7.11.2011 mit einer extern zu begleitenden Wirtschaftlichkeitsanalyse beauftragen, um schnell Wege zu finden, die Arbeit der Stadtverwaltung effizienter zu organisieren und das strukturelle Defizit von 10 Millionen € dauerhaft abzubauen.
4. Wir wollen nach Verabschiedung des Haushaltes 2012 mit den verschiedenen Interessengruppen in unserer Stadt intensive Gespräche darüber eintreten, wie wir die Finanzen der Stadt gerecht und nachhaltig einsetzen können, ohne in eine Schuldenspirale zu geraten. Wir möchten hier im Laufe des Jahres 2012 zu neuen Vereinbarungen kommen, zum Beispiel über
 - Möglichkeiten für eine stärkere Selbstbeteiligung der einzelnen Interessengruppen an der Finanzierung von Vorhaben, z.B. durch Eigenleistungen in Form von Mitarbeit, Mitfinanzierung oder der Generierung von Einnahmen.
 - Einen fairen Lastenausgleich zwischen den einzelnen Interessengruppen.
 - Eine sinnvolle und ausgewogene Investitionsplanung für die nächsten Jahre.Die Förderung des Vereinslebens der Stadt, die Jugend- und Familienförderung, die Aufgaben im Zusammenhang mit unserer Schulträgerschaft sowie wichtige freiwillige Leistungen wollen wir auf diese Weise nachhaltig sichern und wo sinnvoll sogar ausbauen. Diese wichtigen Ziele stehen für uns nicht zur Disposition.
5. Auf Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern werden wir über einzelne Themen in Bürgerversammlungen beraten und auch andere Formen der Bürgerbeteiligung ausprobieren

Das Ziel all dieser Maßnahmen ist es, folgendes Versprechen aus der 1. Presseerklärung anlässlich der Gründung unserer Kooperation im Mai diesen Jahres einzulösen:

„Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Transparenz in die politische Willensbildung zu bringen, demokratische Spielregeln zu gewährleisten, eine faire Chance für sachbezogene Politik in Kelsterbach zu schaffen und so die politische Kultur in der Stadt nachhaltig zu verändern“.